

Um unsere Leser mit Stil und Niveau internationaler Filmpublizistik bekanntzumachen, drucken wir in jeder Nummer einen Aufsatz aus einer angesehenen ausländischen Filmzeitschrift nach, der zugleich charakteristisch sein soll für die Eigenart des betreffenden Blattes. Der nachfolgende, vom Autor durchgesehene und von uns gekürzte Aufsatz stammt aus „Film Quarterly“ vom Sommer 1961; die Zeitschrift erscheint vierteljährlich in Berkeley, California. David Stewart Hull (geboren 1938), dem wir für die freundliche Genehmigung zum Abdruck danken, lehrt Film am Dartmouth College in Hanover, New Hampshire; er bereitet die Herausgabe eines Buches über den Film im Dritten Reich vor. Wir stellen seinen Aufsatz zur Diskussion.

Wegen seiner angeblichen propagandistischen Wirkungskraft hat der Film in totalitären Staatsformen immer eine besondere Bedeutung gehabt. Wir haben viel über die Filmhersteller im stalinistischen Rußland und im faschistischen Japan aus zwei kürzlich erschienenen Büchern erfahren, aus Leydas „Kino“ und aus Richie/Andersons „The Japanese Film“. Der folgende Artikel unternimmt den Versuch, eine der verbliebenen Lücken zu schließen: Er beschäftigt sich mit dem Nazifilm. Kracauer hat in seinem Buch „Von Caligari bis Hitler“ den vormazistischen Film analysiert; einige Dokumentarfilme der Nazis sind sorgfältig untersucht worden; das Werk von Leni Riefenstahl wurde an dieser Stelle bereits behandelt. Aber alle übrigen Filme, die während der Nazizeit von der hochentwickelten deutschen Filmindustrie hergestellt wurden, die schließlich in den zwanziger Jahren weltweite Anerkennung errungen hatte, sind später selten gezeigt und niemals objektiv beurteilt worden. Einige dieser Filme waren grauenhaft, einige farblos; viele waren nicht im eigentlichen Sinn politisch. Einige Regisseure hatten Talent, andere keines; einige waren treue Anhänger des Regimes, andere nur Mitläufer. In dieser Hinsicht glich die Filmindustrie der Nazis der anderer Länder eigentlich mehr, als daß sie sich von ihr unterschied – ebenso wie der Nazismus ja kein isoliertes Phänomen war. Vieles bleibt noch zu entdecken, ehe man den Nazifilm richtig verstehen kann. Der folgende Artikel versucht mit Objektivität an diese Aufgabe heranzugehen. Die Geschichte des deutschen Spielfilms zwischen 1939 und 1946 ist ein dunkles Kapitel – nicht nur, weil man so wenig darüber weiß, sondern auch